

ndestens 12 Insassen drei Herren; einem ist aus drei Damen, gegenwärtigen Vor- Schmidt, Dr. Hein- geb. Endwalder, Frä. Amanda Hub- istigen nehmen die jndwalder. Bcio. kann nicht umhin, angestellt hat, dem und um freundliche

iet 1866 von Frau verstorbenen Eltern, 46 freiwohnungen ndestens 50 Jahren, Fundations-Capital itätig worden. Ver- r Fr. Ad. von Wein. Gerhoffsfr. 29, I) — Glaubens, in ihrem in Höhe von idzahlbar innerhals Verwaltung besteht elchort, Aud. Nic. Zeit für die Anmel- im September oder en genannten Herren entgegengenommen

Brook 27, gewährt en, um einen Dienst ft befinden, gegen ist Frau Daffelmann. rhard, M. Gleisner und Pastor Nooßen.

(Stiftsfr.), zwischen tgetlichen Wohnung valtung besteht aus Präses, J. Diefel, J. Reinde.

rgelbe (bis 1884 in mindestens 60 Jahre weit es die Mittel jet. Vorsteher: Die Raemmerer, C. J.

, zur Aufnahme von Verwaltung haben, ugen ist. Deconom s Stist zu erhalten, idweise der Staats- idcholteten Lebens- 720 zu zahlen. Wer mehr zahlen. Waut- ir das Hospital zum

frauenstift für ham- lungsfrau als Expec- bezahlen, und wenn tualin gelangt, ein und Weisner giebt 25 und drei zu 50, 1200 M., die zweite von 600 M., und die minen, bezieht. Im auen freie Wohnung. Steinstraße belegene mung erhalten, mit e Verwaltung des n als Patronen und 1.)

10, gewährt ehelichen in dem sie in den zeit, Sonn- und Fest- dr. Wode (75 A für lussicht, Pflege und naltenen Vorsteherin : Herren Dr. Jacobi, chael, Reuerwall 44, t.

Das Kinderhospital in St. Georg, an der Stiffrasse, von Amalie Sieveking und Dr. Med. Morath gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung und ärztliche Hülfe und bietet für ca. 34 Pflinglinge Platz Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Hospitals, Herrn Dr. Cordua, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege, Frau A. Parzif, Frau Amtsrichter Peterlen und dem Cassirer, Herrn Aud. Grafemann, in Firma Grafemann & Stadenhagen, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Herrn Dr. Cordua, sonstige Anfragen bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

Eduard Key-Stiftung für alte unverförgte und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen ohne Unterschied der Confession. Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am siebenzigsten Geburtstag des Dr. Eduard Key, († 1866, Octbr.) von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde dieses vielfach verehrten Lehrers und Predigers angeschlossen hatten, zum Andenken an sein Wirken und die dabei besorgte Geistes- richtung mit einem Stammcapitale von Grt. 4000 begründet, dessen Zinsen Ende 1885 auf ca. 3000 angewachsen war. Die Zinsen des Capitals, sowie Geschenke und jährliche Beiträge werden zu Unterstützungen ver- weudet, Legate aber zum Capital geschlagen. Die Statuten derselben werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmittglieder bereitwilligst verabreicht. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren V. Gerstenberg, Dr. M. Isler, W. Goldenberg, G. Luch, C. R. Warburg und Dr. J. Wolfson.

J. Laeiz-Stift in der Vorstadt St. Pauli, Laeizstraße, belegen, enthält 53 freiwohnungen, welche 92 Insassen aller Confessionen um- fassen, ist auf das Zweimächtige eingerichtet, mit Wasser und Gas versehen. Dasselbe ist von dem Architekten G. Bus erbaut und wird vom dem Begründer verwaltet. Derzeitiger Vorstand: die Herren Carl Laeiz und Ferdinand Schminkst.

Herr Joseph Levy-Stiftung für freiwohnungen, gegründet 1854. Das Stifts-Erbe ist am Großen Neumarkt Nr. 43-57 belegen, dessen Vordergebäude im Jahre 1876 neu erbaut ist. Administratoren sind die Herren J. S. Alexander, Matthias Levy, Abraham Nathan, R. J. Levy und C. J. Levy.

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glodengieserwall beim Steinhof, 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterfrauen, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt und variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 3000 und 1800 M. Vorsteher sind die Gemein- deälteste der 5 Hauptkirchen, von denen für 1886 die Herren J. R. Stiller und H. L. Bösch die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachsuchen ist. Außer der Wohnung ge- nießen die Klosterfrauen eine jährliche Leibrente. Deconom ist Herr C. J. H. Meyer, Aufseher Herr Joh. Carl Boer; Wdo.: Reichs- bant-Hauptstelle und Vereinsbank für das Hospital zum Heiligen Geist.

Das Magdalenen-Stift, ist ein Asyl für gefallene Mädchen, die ihren Fall bereuen und den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzukehren. Es wird denselben im Stift die Gelegenheit geboten, die etwa mangelnden Schullenntnisse sich anzueignen, wie auch in allen weiblichen Haus- und Handarbeiten sich so auszubilden, daß sie überall für eheliches Fortkommen finden können. Eine streng geordnete Lebensweise und die Lage des Stifts in gesunder Luft, verbunden mit leichten Gartenarbeiten, tragen nicht wenig dazu bei, auch den Gesundheits- zustand der Mädchen zu heben. Es ward im Jahre 1822 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polizeiherrn, gestiftet, und kam durch ein Legat des Dr. J. L. von Heß in Besitz eines Grundstücks in St. Georg. Im October 1865 ist das Stift nach Hamm an der Landstraße Nr. 24, verlegt; Auskunft über die Aufnahme der Bög- linge wird von Herrn Bal. Vorenz Meyer, alte Gröningerstraße 13 F. und im Stifte selbst erteilt. (s. auch Asyl, d. weibliche.)

J. F. Martens Stiftung für invalide Arbeiter. Diese zur Erinnerung an das frühere Bürgerchaftsmittglied J. F. Martens er- richtete Stiftung besitzt ein Capital von M. 8900 und empfängt jährliche Beiträge von wohlwollenden Freunden der Arbeiterschaft. Diese Bei- träge werden mit den Zinsen des Capitals zur Unterstützung alter- schwacher Mitglieder der Unterstützungscasse für Arbeiter von 1858 ver- wendet. Den Vorstand bilden die Herren: Föds, Halben, Carolinen- straße 27, G. R. Richter, Dr. C. Wohlwill, Cäsar Warburg und Alexander Jacoby.

Die Martha-Stiftung ist unter Mitwirkung gleichgesinnter ham- burgischer Frauen durch die am 5. Juni 1878 entschlafene Frau Wihel- mine Mugenbecher, geb. Hübbe, ins Leben gerufen und am 19. Juni 1849 eröffnet. Sie befindet sich jetzt Borgfelde, Baustraße, im eigenen neuer- bauten und am 15/16. October 1884 eingeweihten Hause. Zweck ist, junge eben confirmirte Mädchen für den Lebensstand zu unterweisen und zu erziehen, sowie nach Hamburg gekommenen hiesigen oder zeitweise hiesigen Mädchen eine Herberge zu bieten, sowie unent- geltlich Stellen nachzusuchen. Der Zweck der Heberbergnng wird in der im October 1884 eröffneten Mädchenerzherge der Martha-Stiftung zu- realisiert gesucht. Seit Frühjahr 1874 ist der Martha-Stiftung ferner unter dem Namen Martha-Borhof eine Einrichtung angefügt worden, derzufolge auch Schulmädchen, die nach der Confirmation in die Martha- Stiftung eintreten sollen, zur Erziehung aufgenommen werden. Weiter ist mit der Stiftung seit 1882 auch eine Kinderbewahranstalt (Krippe) für Kinder im Alter von 14 Tagen bis zu 3 Jahren verbunden. Für 80 Pf. per Kind und Woche erhalten Kinder rechtlicher Eltern, von denen

die Mutter ihren Erwerb außerhalb des Hauses hat, in der Anstalt von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr (Sonntags ausgenommen) Obhut und Kost. Endlich vermietet die Anstalt Zimmer mit voller Verpflegung an Damen, die dauernd oder zeitweilig in Hamburg ihren Aufenthalt nehmen. — Die Martha-Stiftung giebt ihren Böglingen und Herbergs- mädchen Anleitung und Gelegenheit zum Nähen, Weben, Plätten, Kochen, Kinderwarten, Answarten und Hausarbeit, sowie Unterricht im Katechismus, Schreiben, Rechnen und Singen. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge und unter treuer Obhut zu behalten und hat zu diesem Zweck namentlich geistliche Ver- einigungen weiblicher Diensthöten eingerichtet, welche Sonntag-Abends von 6 bis 9 Uhr stattfinden, und an denen auch alle sonstigen Dienst- mädchen Theil nehmen können. Der Vorstand besteht aus den Damen Frau Hermann Wagner, geb. Mugenbecher, Frau Dr. Theresie Niede, geb. Peterlen, Frau Prof. Jungmans, geb. Haller und Frau Fanny Berndes, geb. Schamer, sowie aus den Herren Consul F. W. Burdard, Dr. Gustav Niede, Schriftführer, G. J. Heine, Cassirer, H. Otto Moogen, Amtsrichter Peterlen und Pastor Lindner. — Hausmutter ist Schwester Helene Dreier aus der lutherischen Diakonissenanstalt zu Hensburg. Die Schwester verabfolgt die gedruckten Bedingungen betreffs Aufnahme von Böglingen, Herbergerinnen und Kindern in die Martha-Stiftung, Borhof, Herberge und Krippe, nimmt Anmeldungen entgegen, vermittelt den Stellennachweis für Herrschaften und Dienstmädchen unentgeltlich und erteilt überhaupt jegliche Auskunft.

Dr. Martini-Stiftung ist gegründet am 10. April 1880 zum bleibenden Andenken an den am 12. Februar 1880 verstorbenen Ober- arzt der chirurgischen Abtheilung des Allgemeinen Krankenhauses zu Hamburg, Dr. Erich Martini, mit einem von den Freunden und Col- legen des Verstorbenen gesammelten Capital, dessen Vermehrung durch Legate und Schenkungen in Aussicht genommen ist. Zweck der Stiftung ist in erster Linie die Förderung wissenschaftlicher Vetreibungen unter den Assistenzärzten hamburgischer Krankenanstalten durch Aushebung von Preisen für die beste wissenschaftliche Verwerthung der in genannten Anstalten gemachten Beobachtungen. Bei ausreichenden Mitteln wird in zweiter Linie eine Vertheilung von Stipendien an Studierende der Medicin und eine Unterstützung junger Aerzte bei ihrer Niederlassung hieselbst beabsichtigt. Das Curatorium besteht gegen- wärtig aus den Herren Dr. Curjchmann als Vorsitzenden, Dr. Schebe, Dr. G. Bülow, Dr. Dehrens und dem mit der Cassführung betrauten Joh. B. Rüd, Ferdinandstraße 24, welcher Beiträge für die Stiftung entgegenzunehmen befaht ist. Auch können Beiträge für die Dr. Martini-Stiftung per Reichsbant-Hauptstelle abgeschrieben werden.

Matthias-Stiftung. Der Zweck der durch testamentarische Be- stimmung des am 28. März 1881 verstorbenen Herrn Emanuel Matthias Gädede errichteten Stiftung ist, die Zinsen ihres besetzten Capitals an fleißige, unbescholtene, vorzugsweise verheirathete Arbeiter, welche un- terthun in Roth gerathen oder arbeitsunfähig geworden sind, zu ver- theilen. — Bevorzugt werden solche Fälle, in welchen voraussichtlich durch einmalige Unterstützung dauernd gelöst werden kann. — Die Verwaltung besteht aus den Herren G. J. Hansen, Steinbamm 1, Georg Stodfeth, Baustraße 12, M. Wallenstein, Hamm, Mittelstraße 44, und J. W. Otto Beente, Baustraße 12, bei welchen in Gemäßheit der am 10. März 1882 von einem hohen Senat genehmigten Statuten christliche Unterstützungsgesuche unter Beifügung von Empfehlungen persönlich einzubringen sind.

Matthias-Stift. Dieses in Gemäßheit der testamentarischen Be- stimmungen des am 28. März 1881 verstorbenen Herrn Emanuel Matthias Gädede, auf einen vom Staate verliehenen Plage an der Baustraße, nach den Plänen des Architekten Herrn M. Wallenstein er- richtete Stift enthält 21 Wohnungen für hilfsbedürftige, unverheirathete oder verwitwete Frauenzimmer, welche völlig unbescholtene sind und die zu ihrem sonstigen Lebensunterhalt erforderlichen Mittel dauernd beifügen. — Die Verwaltung des Stiftes, dessen Statuten durch Senats- beschluß vom 10. März 1882 genehmigt sind, besteht aus den Herren C. J. Hansen, Steinbamm 1 und Dr. Hermann Stodfeth, große Baderstraße 13.

Morath-Stiftung, frühere „Gotteswohnungen in Horn“, belegen in der Fischerstraße, erbaut vom Armen-Collegium zu Hamm und Horn, theilweise aus geschenkten Mitteln; eingeweiht und bezogen im October 1870. Die Stiftung enthält eine Anzahl von freiwohnungen für ver- armte alte Leute und hat außerdem eine bedeutende freie Arbeitsanstalt. Präses ist Herr Pastor Palmer in Hamm, die sonstigen Vorstands- Mitglieder die Herren Consul F. E. Mölling, Tischlermstr. Bohn, J. W. F. Koiffien und Gustav Heine. Der Deconom Dreier (im Hause wohnhaft) nimmt Bewerbungen von Arbeit entgegen.

Musik-Stipendium-Stiftung der Gesellschaft Amicitia & Fidelitas, siehe Amicitia & Fidelitas (von 1841).

Oberaltenstift am Mühlendamm auf Rosenfelde, auf einem dem Hospital zum Heiligen Geist gebührenden Plage, aus den Mitteln der ebengenannten Stiftung durch den Architekten Herrn Rosengarten er- baut, enthält 130 Wohnungen und 8 Einzel-Zimmer zur Aufnahme Hiesiger, die einer Unterstützung würdig und bedürftig sind. Die Auf- nahme hat der Reihe nach einer der Gemeindegemeinden der fünf Haupt- kirchen der Stadt. Der verwaltende Vorsteher für 1886 ist Herr J. V. Bösch, Cassellan ist Herr J. M. Detjen.

Paulinen-Stift. Waisenhaus für israelitische Mädchen; wurde im Jahre 1857 von den Herren D. J. Jaffé und J. J. Jaffé zum An- denken an des Letztern verstorbenen Gattin gegründet. Der Zweck des